

„Wer wird Lebensmittelmillionär?“

– Clever einkaufen –

Talking Food



Jugend is(s)t
aufgeklärt!



1. Zwei verschiedene Produkte, unterschiedliche Packungsgrößen – wie bekommst du am leichtesten heraus, welches günstiger ist?

A. mit dem Taschenrechner im Handy

B. die Grundpreisangaben am Regal vergleichen

C. das Ladenpersonal fragen

2. Nach dem Einkaufen öffnest du zu Hause einen frischen Joghurt und findest Schimmel. Bei wem solltest du dich beschweren?

A. beim Hersteller

B. bei deinen Eltern

C. beim Ladenpersonal

3. Wie viel Haushaltsmüll produziert jede/r Deutsche durchschnittlich pro Jahr?

A. 250 Kilogramm

B. 350 Kilogramm

C. 450 Kilogramm

4. Fructose, Saccharose, Dextrose, Maltodextrin – was haben alle gemeinsam? Sie sind ...

A. Vitamine

B. Zuckerarten

C. Süßstoffe

5. Dürfen Lebensmittel mit abgelaufenem Mindesthaltbarkeitsdatum noch verkauft werden?

A. ja, aber nur, wenn sie noch in Ordnung sind

B. nein, auf keinen Fall!

C. ja, aber nur zu einem günstigeren Preis

6. Wie kannst du selber nachhaltige Entwicklungshilfe für Kakao-Bauern leisten?

A. ihnen Geld spenden

B. Kakao und Schokolade aus fairem Handel kaufen

C. besonders viel Schokolade essen

7. Klimaschutz beim Lebensmittel-Einkauf, geht das?

A. klar

B. nein

C. Klimaschutz ist *nur* beim Einkauf wichtig

8. Ein ganzes Regal mit Marmelade – wo steht im Supermarkt oft die teuerste?

A. dafür gibt's keine Ordnung

B. in Kniehöhe (sogenannte Bückzone)

C. in Augenhöhe (sogenannte Sichtzone)

9. Auf einer Dose Mais steht „Abtropfgewicht: 300 g“. Was heißt das? In der Dose sind ...

A. insgesamt 300 g Inhalt

B. 300 g Mais

C. 300 g Abtropf-Flüssigkeit

10. Welche Aussage über Bio-Lebensmittel falsch?

A. „Bio“ ist ein gesetzlich geschützter Begriff.

B. „Bio“ und „Öko“ meint das Gleiche.

C. Lebensmittel, die schon lange „Bio-“ in ihrem Markennamen tragen, dürfen den Namen behalten, auch wenn sie nicht „Bio“ sind.

Antworten und Erklärungen zum Talking Food-Rätsel „Clever einkaufen“ (1)

1. Zwei verschiedene Produkte, unterschiedliche Packungsgrößen – wie bekommst du am leichtesten heraus, welches günstiger ist?

b) über die Grundpreisangabe

Die eine Packung mit 375 Gramm Müsli kostet 1,59 Euro, die daneben mit 500 Gramm gibt's für 2,99 Euro. Schnelles Kopfrechnen ist eine Möglichkeit, um herauszufinden, welches Müsli günstiger ist. Die andere ist die Grundpreisangabe, die bei fertig verpackten Produkten auf einem Schild in der Nähe stehen muss. Der Grundpreis ist der Preis pro Kilogramm oder Liter, bei leichteren Packungen auch pro 100 Gramm oder 100 Milliliter. Damit kannst du die Preise leicht vergleichen. Wenn der Grundpreis fehlt, sprich ruhig das Ladenpersonal auf den Fehler an.

2. Nach dem Einkaufen öffnest du zu Hause einen frischen Joghurt und findest Schimmel. Bei wem solltest du dich beschweren?

c) beim Ladenpersonal

Erste Anlaufstelle für solche Beschwerden ist das Ladenpersonal. Also zurück ins Geschäft! Bei der Reklamation solltest du möglichst den Kassenbon vorlegen. Du erhältst dann ein einwandfreies Produkt oder das Geld zurück. Meist ist man für den Hinweis dankbar. Sollte eine berechtigte Reklamation nicht angenommen werden, hilft ein Gang zur Verbraucherzentrale oder zur Lebensmittelüberwachung.

3. Wie viel Haushaltsmüll produziert jede/r Deutsche durchschnittlich pro Jahr?

c) 450 Kilogramm

Das Statistische Bundesamt hat für 2005 berechnet, dass jede/r Deutsche durchschnittlich 452 Kilogramm Haushaltsabfälle verursacht hat. Das sind insgesamt 37,3 Millionen Kilogramm. Eine ganze Menge! Den größten Teil macht Haus- und Sperrmüll aus (204 kg pro Person), danach folgen getrennt gesammelte Wertstoffe wie Papier, Glas, Kunststoffe und Metalle (142 kg), organische Stoffe liegen bei rund 101 Kilogramm, Elektroaltgeräte machen rund 4 Kilogramm aus. Du kannst schon beim Einkaufen auf wenig Müll setzen, indem du zum Beispiel eine Einkaufstasche mitnimmst und Produkte mit wenig Verpackung kaufst.

4. Fructose, Saccharose, Dextrose, Maltodextrin – was haben alle gemeinsam? Sie sind ...

b) Zucker

Auf der Zutatenliste stehen alle Zutaten in abnehmender Reihenfolge. Wenn Zucker weiter hinten steht, denkt mancher „ist ja nicht viel Zucker drin“. Aber Zucker hat viele Namen, manchmal stecken auch gleich mehrere Zuckerarten in einem Produkt. Traubenzucker, Milchezucker und ähnliche Bezeichnungen erkennt man einfach. Bei anderen hilft ein Blick auf die Endung: -ose steht für Zucker (außer bei Sucralose, das ist ein Süßstoff).

Antworten und Erklärungen zum Talking Food-Rätsel „Clever einkaufen“ (2)

5. Dürfen Lebensmittel mit abgelaufenem Mindesthaltbarkeitsdatum noch verkauft werden?

a) ja, aber nur, wenn sie noch in Ordnung sind

Ein abgelaufenes Mindesthaltbarkeitsdatum heißt nicht automatisch, dass ein Lebensmittel verdorben ist. Wenn es seine typischen Eigenschaften noch hat (z.B. Geschmack, Geruch, Konsistenz) und vor allem für die Gesundheit nicht gefährlich ist, darf der Händler auch abgelaufene Produkte verkaufen. Er trägt auch die Verantwortung dafür, dass die Produkte in Ordnung sind. Oft gibt's solche Ware billiger, um sie schneller zu verkaufen. Leicht verderbliche Produkte wie z.B. Hackfleisch, die mit einem so genannten Verbrauchsdatum gekennzeichnet sind, dürfen nach Ablauf allerdings nicht mehr verkauft werden.

6. Wie kannst du selber nachhaltige Entwicklungshilfe für Kakao-Bauern leisten?

b) fair gehandelte Produkte kaufen

Fairer Handel ist Hilfe zur Selbsthilfe und deshalb die beste Möglichkeit der Entwicklungshilfe für Kakao-Bauern. Beim fairen Handel schließen sich Kleinbauern und Produzenten zu Gemeinschaften zusammen und bekommen mehr Geld für ihre Ware als auf dem Weltmarkt. Vom Erlös können sie angemessen leben, die Herstellung ihrer Produkte bezahlen sowie wirtschaftliche und soziale Investitionen machen. So werden sie unabhängiger – der zum Teil stark schwankende Weltmarkt kann sonst gerade kleinere Bauern schnell in den Ruin treiben. Fair gehandelte Produkte erkennst du zum Beispiel am Transfair-Siegel.

7. Klimaschutz beim Lebensmittel-Einkauf, geht das?

a) klar

In jedem Lebensbereich kannst du aktiv das Klima schützen, auch beim Einkaufen. Du kannst zum Beispiel zu Fuß oder mit dem Fahrrad einkaufen, möglichst regionales Obst und Gemüse der Saison in den Einkaufskorb legen, ab und zu mal auf Fleisch verzichten und weniger Tiefkühlware kaufen. Damit sparst du schon einiges an Treibhausgasen ein!

8. Ein ganzes Regal mit Marmelade – wo steht im Supermarkt oft die teuerste?

c) in Augenhöhe (sogenannte Sichtzone)

Markenartikel oder teurere Produkte stehen oft in Augenhöhe. Günstige (sowie große, sperrige) Produkte stehen oft weiter unten in der sogenannten Bückzone. Diese Ordnung ist keine feste Regel, wird aber oft eingehalten. Werbepsycholog/innen beobachten das Kaufverhalten von Menschen ganz genau. Der Handel richtet unzählige Details nach diesen Ergebnissen, um mehr zu verkaufen, z.B. das Licht, die Musik, den Geruch im Laden und die Anordnung der Regale.

Antworten und Erklärungen zum Talking Food-Rätsel „Clever einkaufen“ (3)

9. Auf einer Dose Mais steht „Abtropfgewicht: 300 g“. Was heißt das? In der Dose sind ...

b) 300 g Mais

Das Abtropfgewicht beschreibt immer das Gewicht des Produkts nach dem Abgießen von Flüssigkeit. Wenn du den Sud abgießt, bleiben also 300 Gramm Mais übrig. Zusätzlich muss aber auch das Gesamtgewicht auf der Dose stehen.

10. Welche Aussage über Bio-Lebensmittel falsch?

c) Falsch ist die Aussage: Lebensmittel, die schon lange „Bio-“ in ihrem Markennamen tragen, dürfen den Namen behalten, auch wenn sie nicht „Bio“ sind.

Die Begriffe „Bio“ und „Öko“ sind gesetzlich geschützt. Wenn sie auf einem Lebensmittel stehen, dann muss es mindestens nach den Kriterien der europäischen Öko-Verordnung hergestellt sein. Von dieser Regel gibt es keine Ausnahmen: Hersteller, die früher „Bio“ in irgendeiner Form im Markennamen trugen, mussten ihre Produkte mittlerweile umnennen.

Weitere Infos

- Talking Food ist die Jugendkampagne des aid infodienst, Bonn.
- Weitere Talking Food-Rätsel gibt es unter www.talkingfood.de/lehrer_special/spiele_fuer_den_unterricht
- Jede Menge Verbrauchertipps bietet das Verbraucherschutzportal des aid infodienst: www.waswiessen.de
- Das komplette Angebot an aid-Unterrichtsmedien gibt es hier: www.aid-macht-schule.de

*Autorin: Andrea Fenner / Talking Food
September 2007*